

PRESSEAUSSENDUNG

AWZ Steinthal setzt auf Rückgewinnung von Rohstoffen

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft strebt das AWZ Steinthal den Wandel von einer reinen Deponie hin zum Aufbereitungsbetrieb an

Seebenstein, 13. Mai 2022 – Die Deponie Steinthal bildet seit über drei Jahrzehnten (seit 2015 als AWZ Steinthal) einen wesentlichen Baustein des regionalen Abfallentsorgungsnetzes. Als Antwort auf die stetig steigenden Abfallmengen in Österreich sowie der Intensivierung der Kreislaufwirtschaft strebt das AWZ Steinthal nun eine Neuausrichtung an, im Zuge derer der Standort von einer reinen Deponie zum Aufbereitungsbetrieb für Sekundärrohstoffe weiterentwickelt werden soll. Mit der strategischen Neuausrichtung geht der Ausbau der Behandlungs- und Aufbereitungstechnik einher, mit der aus Abfällen wieder hochwertige Rohstoffe gewonnen und damit natürliche Ressourcen geschont werden sollen. Dafür will das AWZ Steinthal in den nächsten Jahren rund sieben bis zehn Mio. Euro investieren. Parallel dazu wird auch die Deponiefläche erweitert, nachdem in den 1990er Jahren begonnen wurde, bestehende Flächen fachgerecht zu schließen und zu begrünen. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), auf Basis dessen das Vorhaben umgesetzt werden soll, befindet sich aktuell in der Vorbereitung und wird bei der zuständigen Abteilung des Landes Niederösterreich im Zuge eines konzentrierten Verfahrens zur Einreichung gebracht. Die AWZ Steinthal GmbH ist Teil der international erfolgreich agierenden Geiger Gruppe, die bei der Umsetzung sämtlicher Projekte größten Wert auf Umwelt- und Anrainerschutz legt.

„Künftig wird sich das AWZ Steinthal verstärkt der Aufbereitung von Abfallströmen widmen, um diese im Sinne der Kreislaufwirtschaft einer neuerlichen Verwertung zuzuführen. Erst jene Abfälle, die am Ende ihres Lebenszyklus angekommen und nicht wiederverwertbar sind, werden bei uns fachgerecht entsorgt oder entsprechend den gesetzlichen Vorgaben deponiert“, erklärt Michael Haslehner, Geschäftsführer des AWZ Steinthal, der die strategische Neuausrichtung des Unternehmens mit einem Maximum an Transparenz und im Einvernehmen mit der lokalen Bevölkerung anstrebt.

Ressourcenschonung durch Aufbereitung

Im Zuge der Neuausrichtung plant das AWZ Steinthal die Errichtung neuer Anlagen zur Behandlung und Aufbereitung diverser Abfallströme. Auf multifunktionalen Flächen sollen mobile Brecher, Sieb- und Entmetallisierungsanlagen die angelieferten Abfallströme vom noch brauchbaren Materialanteil fachgerecht abtrennen. Die so gewonnenen Metalle und Gesteinskörnungen werden anschließend im Sinne der Ressourcenschonung wiederverwendet.

Auf den Behandlungsflächen sollen wiederum Bogendachhallen und Freiflächen zur Zwischenlagerung entstehen. In diesem Bereich wird wie bisher bereits eine Behandlungsanlage zur Verpressung und Verpackung für künstliche Mineralfasern (KMF) betrieben sowie eine neue Behandlungsanlage für kontaminierte mineralische Abfälle errichtet. Diese sorgt in einer überdachten Halle mit Luftreinigungsanlage für einen biologischen Abbauprozess von Kontaminationen (z.B. von mit Öl verunreinigtem Bodenaushub).

Adaptierung am bestehenden Gelände

Am derzeitigen Gelände wird die aus zwei Silos bestehende Stabilisierungsanlage um vier weitere Türme vergrößert. Stoffströme, die in ihrer angelieferten Form noch nicht den Kriterien zur Deponierung entsprechen, werden hier mit anderen Materialien (z.B. Ton) versetzt, oder mit Bindemitteln zu einer aushärtenden Masse umgewandelt. So wird sichergestellt, dass das deponierte Material sämtlichen festgesetzten Umweltstandards entspricht.

Langfristige Standortsicherung

In den 1990er Jahren wurden die ersten Teile der bestehenden Steinthal Deponie fachgerecht geschlossen und begrünt. Auf Basis der jetzigen Deponiermengen wird die bestehende Fläche noch für weitere acht bis zehn Jahre ausreichen. Für die langfristige Absicherung des Standortes, der für den südöstlichen Teil Niederösterreichs ein wesentlicher Teil des Abfallentsorgungsnetzes ist, wird im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung um eine Erweiterung der Deponiefläche – zur Schaffung eines neuen Deponievolumens – in drei Ausbaustufen angesucht. Die Erweiterungsflächen werden dabei nur schrittweise erschlossen, um die offene Fläche so gering wie möglich zu halten. Parallel zur Erschließung der neuen Flächen werden auf dem aktuellen Areal die fertig befüllten Bereiche fachgerecht geschlossen, begrünt und der Natur als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zurückgegeben.

Die Erweiterung der Deponiefläche ist in drei Stufen über einen Zeitraum von ca. 15 Jahren vorgesehen:

- **Ausbaustufe 1:** Zunächst soll der unmittelbar nördlich an den bestehenden Deponiekörper anschließende Bereich in mehreren Teilabschnitten ausgebaut werden / ca. 571.000 m³. Mit der Ausbaustufe 1 wird frühestens im Jahr 2024 begonnen.
- **Ausbaustufe 2:** Anschließend erfolgt der Ausbau des mittleren Abschnittes nach Rückbau der dortigen Multifunktionsfläche / ca. 591.000 m³
- **Ausbaustufe 3:** Nach dem Rückbau der restlichen Anlagenbereiche ist die Ausdehnung nach Westen und somit der Endausbau im Abschnitt Nord vorgesehen / ca. 648.000 m³

Infrastruktur für modernen Kreislaufbetrieb

Mit der Erweiterung des AWZ Steinthal Richtung Norden werden auch das Verkehrskonzept sowie die Zufahrt entsprechend den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Neben einer innerbetrieblichen Umfahrungsstraße sowie Zufahrtsstraßen zu den einzelnen Deponieabschnitten sollen speziell im Bereich der neuen Werkseinfahrt zusätzliche Einrichtungen, darunter ein zweistöckiges Bürogebäude in Modulbauweise, eine Reifenwaschanlage, eine Waschbox, eine Betriebstankstelle sowie Parkplätze geschaffen werden.

Für die auf unterschiedlichen Flächen anfallenden Oberflächen- und Sickerwässer wird das bestehende System entsprechend adaptiert und an den Stand der Technik angepasst. Über einen neu zu errichtenden Kanal soll das Abwasser künftig bis zur nächsten Einleitstelle in das öffentliche Kanalnetz fließen können. Dadurch werden die bisher täglich notwendigen LKW-Fahrten eingespart. Als wesentliche Voraussetzung dafür dient die kontinuierliche Beprobung des Wassers, um auch aus umwelt- und gesundheitstechnischer Sicht höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten.

Information der Bevölkerung

Für die Bevölkerung wurde auf der Website des AWZ Steinthal ein eigener Bereich eingerichtet, der aktuell über das Erweiterungsvorhaben informiert. Zudem hat die Geschäftsführung des AWZ Steinthal den Bürgermeisterinnen und Gemeinderäten der beiden betroffenen Gemeinden das Projekt im Zuge einer Informationsveranstaltung präsentiert.

Anfragen, Anregungen und Kritikpunkte seitens der Bevölkerung können über die Website an das AWZ Steinthal übermittelt werden.

Optimale geologische Voraussetzungen

Die Deponie Steinthal, welche im Jahr 1989 vom Land Niederösterreich verordnet und behördlich genehmigt wurde, ist aus abfallwirtschaftlicher Sicht bestens geeignet: Eine 28 Meter dicke Rotlehmschicht verhindert das Absickern von Deponiewässern. Zusätzlich verfügt die Deponie über alle vorgeschriebenen technischen Maßnahmen und Einrichtungen, um eine Beeinträchtigung der Umwelt zu verhindern. Nachdem Deponieabschnitte fertig aufgefüllt sind, werden diese an der Oberfläche abgedichtet und rekultiviert. Dafür wird die Oberfläche des betreffenden Abschnitts mit dem natürlichen, standorteigenen Rotlehm abgedeckt und bepflanzt, sodass wieder Wald entstehen kann.

Foto 1: AWZ Steinthal Geschäftsführer Michaela Haslehner strebt mit seinem Team den Wandel von einer reinen Deponie zum Kreislaufbetrieb an.

Foto 2: Luftbild AWZ Steinthal

Über die AWZ Steinthal GmbH

Die AWZ Steinthal GmbH übernimmt Abfälle, die entweder deponiert oder zwischengelagert und im Anschluss einer weiteren Verwertung bzw. Entsorgung zugeführt werden. Seit 2015 betreibt das Unternehmen die Deponie Steinthal in Seebenstein. Als Teil der Geiger Unternehmensgruppe greift das AWZ Steinthal auf umfassendes Know-how und Erfahrung in den Bereichen Entsorgung, Sanierung, Roh- und Baustoffversorgung sowie Bau zurück.

Kontakt & Rückfragen

Kapp Hebein Partner
Tel: +43 1 23 50 422-80
E-Mail: fk@khpartner.at

Julia Kopaunik
Tel: +49 8322 18-171
E-Mail: presse@awz.steinthal.at
www.awz-steinthal.at